

Bericht der AG Bahnhofstraße / Verkehr (9.5.2025)

Der Fokus der Diskussionen lag insbesondere auf der Bahnhofstraße, Konflikte und Verbesserungspotenziale wurden u.a. auch für den Minoritenweg und die Bruckdorfer Straße ausgemacht.

Stand der Dinge:

- Seit der Freigabe der neuen Fahrradbrücke über die Donau im Dezember 2023 hat der Fahrradverkehr nach Einschätzung aller Anwesenden deutlich zugenommen (Berufspendler, Schüler, Freizeitradler/Ausflügler).
- Während auf der Regensburger Seite die anschließende Wegeführung in Richtung Innenstadt deutlich verbessert wurde, sind auf Sinzinger Seite bisher keine Verbesserung bzgl. Zuwegung zur Brücke erfolgt (Radroute 5, siehe: <https://www.regensburg.de/leben/verkehr-u-mobilitaet/fahrrad/radroutennetz/bisherige-massnahmen/einweihung-der-ersten-radroute>)
- Status Politik/Verwaltung:
“Der Gemeinderat hat den Antrag auf Tempo 30 in der Bahnhofstraße – zwischen der Laberbrücke und der Einfahrt zum Bauhof - mehrheitlich abgelehnt, weil nach überwiegender Meinung hier keine konkrete Gefahr besteht und in den letzten 10 Jahren keine Unfälle im Zusammenhang mit Radfahrern oder Fußgängern vorgefallen sind. Nach der Fertigstellung der neuen Radwegbrücke wird sich der Gemeinderat mit der Weiterführung des vorhandenen Fuß- und Radweges in Richtung Ortsmitte beschäftigen.”
siehe:
<https://www.sinzing.de/media/63724/20220525-niederschrift-buergerinfo-gemeinderat.pdf>
> Gibt es weitere Kenntnisse?
- Angeblich ist die weitere politische Diskussion zum Ausbau der Bahnhofstraße an den nächsten Gemeinderat (ab 2026) “delegiert” worden. Zudem sei ein klassischer Ausbau der Bahnhofstraße inkl. neuem Fahrradweg einhergehend mit der Fällung von Bäumen in der Allee. Diese Ausbauvariante erscheint zudem mit großen Investitionen verbunden.
- Kritik an der aktuellen Situation:
 - Unzureichende Beleuchtung, Fahrradfahrer und Fußgänger z.T. schwer/nicht zu sehen, insbesondere bei Dunkelheit+Nebel (insbesondere im Herbst/Winter großes Problem).
 - Gefährliche notwendige Kreuzung der Fahrbahn für Radfahrer in Richtung Regensburg auf Höhe der Villa Lucania.
 - Zu hohes Tempo (50 heißt durchaus 60-70).
 - Zu enge Überholmanöver (Busse!).
 - Gefährlicher Begegnungsverkehr (Fahrrad vs. LKW/Bus).
 - Parkende Autos auf Höhe der Kleingärten engen den Straßenraum zusätzlich ein (Überholmanöver).

Positionen der AG:

- Das Fällen von Bäumen ist keine Option.

- Alle denkbaren Optionen zur Verbesserung der Situation sind durch die Gemeindeverwaltung zu prüfen (nicht nur die vermeintlich einfache/naheliegende Option).
- Nach erster Einschätzung der AG ist eine Umwidmung zur "Fahrradstraße" die naheliegende und präferierte Variante (kostengünstiger Umbau, Priorisierung des Radverkehrs, keine Baumfällungen etc.).
- Weiteres Vorgehen / ToDo's mit Blick auf ein AG-Treffen:
 - > Rahmenbedingungen/Voraussetzungen/rechtliche Aspekte zusammentragen und prüfen.
 - > Verkehrszählung an ausgewählten Zeitfenstern.
 - > Messung des Straßenquerschnitts an unterschiedlichen Stellen.
- Perspektivisch sogar Verlegung des Radverkehrs östlich der Bahnhofstraße denkbar?
- Wie ist der anstehende Neubau der Autobahnbrücke zu bewerten?
- Noch zu diskutierende Vorschläge für kurzfristig realisierbare und kostentechnisch überschaubare Vorab-Maßnahmen vor einem möglichen Umbau:
 - Geschwindigkeitsmessungen / Display (Anm.: hat Karl-Heinz zwischenzeitlich beim BM Brix beantragt).
 - Fahrbahnmarkierungen ("Vorsicht Radfahrer").
 - Beschilderung "Freiwillig Tempo 30" oder Umwandlung in Tempo 30.
 - Sofern keine Temporeduzierung auf gesamter Strecke möglich ist, dann zumindest im Bereich der Querung auf Höhe der Villa Lucania umsetzen.
 - Anbringung eines optischen Trennstreifens /Schutzstreifen Fahrradfahrer / Fußgänger / Autos auf die bestehende Fahrbahn (siehe Bsp.Heckenweg oder Bad Abbach/Oberndorf); Informationen unter <https://www.adfc.de/artikel/sicherheit-von-radfahrstreifen-und-schutzstreifen>

Erstes Fazit nach dem Netzwerktreffen:

Die dem Vernehmen nach von Verwaltung und Politik angestrebte Ausbau-Variante inkl. Verbreiterung des Straßenquerschnitts für einen Fahrradweg sowie der damit einhergehenden Baumfällungen ist nicht im Sinne der Arbeitsgruppe, da Fällungen im Bereich der Allee vermieden werden müssen und zudem die Gefahr besteht, dass eine Verbreiterung des Straßenraums mehr und/oder schnellere Verkehre begünstigen wird.